



Kuratorium vergibt Förderpreise 2023 und Atelierstipendien Paris 2024

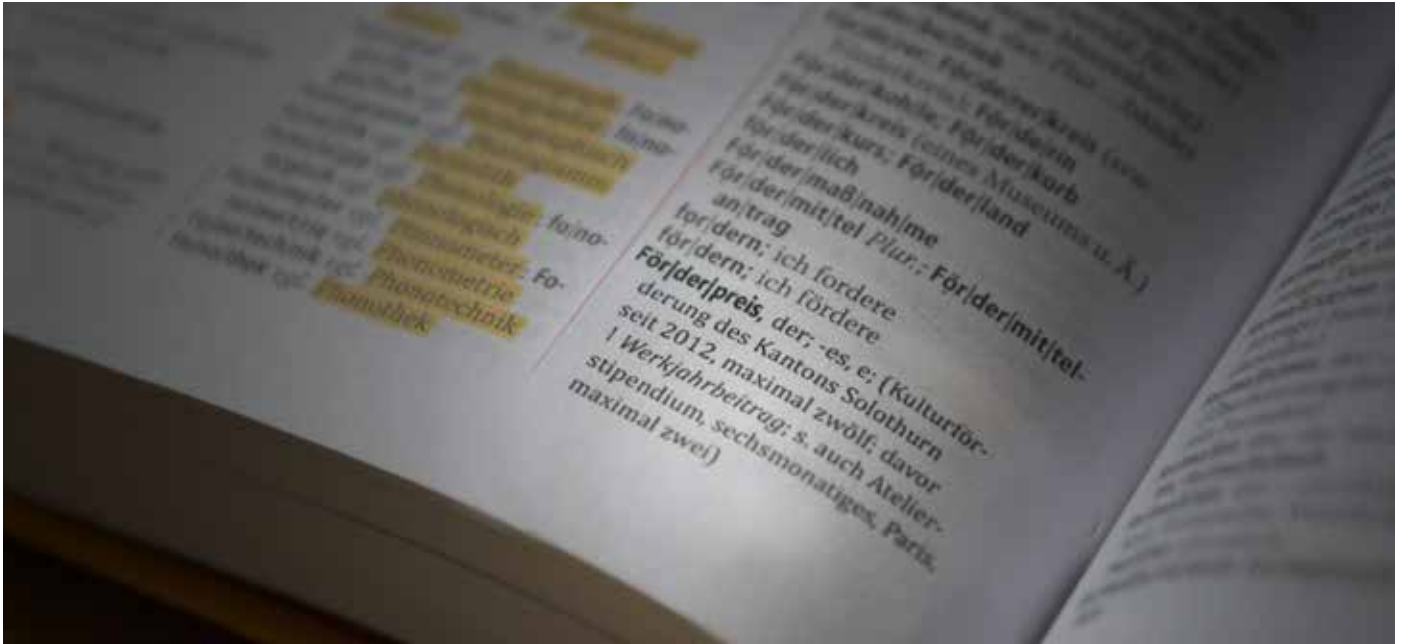
Elvis Petrovic: «Etwas anderes wollte ich nie machen»

«Atelier Mondial»: neue Impulse im Jahr 2024

Kuratorium vergibt Förderpreise 2023 und Atelierstipendien 2024	4
Elvis Petrovic im Interview: «Etwas anderes wollte ich nie machen»	5
«Atelier Mondial»: neue Impulse im Jahr 2024	7

IMPRESSUM: kulturzeiger ist das Informationsmagazin des Kantonalen Kuratoriums für Kulturförderung Solothurn und erscheint drei Mal jährlich gedruckt in einer Auflage von 2100 Stück bzw. zehn Mal jährlich im Internet. Redaktion und Gestaltung: Fabian Gressly, communiqua – Büro für Kommunikation. Herausgeber: Kantonales Kuratorium für Kulturförderung. Kontakt: Kantonales Kuratorium für Kulturförderung, Geschäftsstelle, Kreuzackerstrasse 1, Postfach, 4502 Solothurn – Internet: sokultur.ch – E-Mail: aks@dbk.so.ch

Förderpreise 2023 und Atelierstipendien 2024



Auf die Ausschreibung der Förderpreise 2023 und Atelierstipendien 2024 in Paris sind beim Kantonalen Kuratorium für Kulturförderung im Januar insgesamt 49 Bewerbungen eingegangen. 29 davon richteten sich an einen Förderpreis

aber nur ein Förderpreis oder ein Atelierstipendium.

Aus den Bewerbungen hat das Kuratorium für Kulturförderung elf Förderpreise vergeben. Diese sind mit je 15'000 Franken dotiert. Zwei Kulturschaffenden wurden

Das Kuratorium für Kulturförderung hat die Trägerinnen und Träger der Förderpreise sowie die zwei Kunstschaffenden, die 2024 einen Atelieraufenthalt in Paris absolvieren werden, erkoren. (Foto: gly)

Das Kuratorium für Kulturförderung hat im Auftrag des Solothurner Regierungsrates elf Förderpreise 2023 und zwei Atelierstipendien 2024 in Paris vergeben.

in sechs Disziplinen (Bildende Kunst und Architektur, Foto und Film, Kulturpflege, Literatur, Musik sowie Theater und Tanz). Sieben weitere Kunstschaffende haben sich für einen Atelieraufenthalt in Paris beworben. Dieses bietet der Kanton Solothurn seit 2001 in Zusammenarbeit mit dem Kanton Aargau an. 13 weitere Kunstschaffende schliesslich nutzten die Möglichkeit, sich sowohl für einen Förderpreis als auch für ein Atelierstipendium zu bewerben. Dies ist zwar im Rahmen der Bewerbung möglich, vergeben wird

zudem jeweils halbjährige Atelieraufenthalte in Paris 2024 zugesprochen. Ein Atelieraufenthalt ist mit einem Beitrag von 18'000 Franken an die Lebenshaltungskosten verbunden.

Beurteilt wurden die Bewerbungen aufgrund der Qualität der gemachten künstlerischen Aussagen, der Kontinuität des bisherigen Schaffens und der Entwicklungsmöglichkeiten der Künstlerin bzw. des Künstlers sowie aufgrund der Innovation und Professionalität des Schaffens.

Die Förderpreise 2023

Förderpreis Architektur

Nadja Frei (*1988) und Lukas Frei (*1989), wohnhaft in Deitingen

Förderpreise Bildende Kunst

Delia Rahel Ferraro (*1996), wohnhaft in Bern

Förderpreise Bildende Kunst

Andreas Jenni (*1984), wohnhaft in Bern

Förderpreis Fotografie

Julian Stettler (*1998), wohnhaft in Olten

Förderpreis Literatur

Rebekka Salm (*1979), wohnhaft in Olten

Förderpreise Musik

Michael Cina (*1993), wohnhaft in Bern

Förderpreise Musik

Jérémie Conus (*1994), wohnhaft in Basel

Förderpreise Musik

Sara El Hachimi (*1998), wohnhaft in Olten

Förderpreis Tanz

Selina Meier (*1996), wohnhaft in Solothurn

Förderpreis Theater

Fabio Savoldelli (*1995), wohnhaft in Ingolstadt

Förderpreis Video

Nicolle Bussien (*1991), wohnhaft in Zürich

Die Atelierstipendien 2024

Januar bis Juni:

Daphne Oberholzer (*1996), wohnhaft in Hüniken

Juli bis Dezember:

Elian Zeitel Frei (*1993), wohnhaft in Olten

Die Förderpreise 2023 und Atelierstipendien 2024 werden im Rahmen einer offiziellen Feier am Dienstag, 6. Juni 2023, 18.30 Uhr, im Kulturzentrum Schützi in Olten übergeben. Der Anlass ist öffentlich.

«Etwas anderes wollte ich nie machen»

Die Leidenschaft fürs Tanzen hat bei Elvis Petrovic eine lange Geschichte: Aufgewachsen in der Solothurner Weststadt, kam er 1989 mit der Hip-Hop-Kultur in Kontakt. Die Weststadt sei damals der Hotspot der Bewegung gewesen, erinnert sich Petrovic. «Viele Jugendliche mit Migrationshintergrund fanden in dieser Kultur Zuflucht.» Die Szene musste sich damals ihren Platz suchen und über die Jahre auch erkämpfen. «Wir trainierten die meiste Zeit draussen und wurden oft von überall vertrieben.» Denn die Hip-Hop-Bewegung



Fussball wäre eine Option für ihn gewesen, doch Elvis Petrovic entschied sich für den Tanz. Für den 42-Jährigen ist er Kultur, Sport, Völkerverbindung und vieles mehr.

sei damals vielerorts als eine negative Entwicklung betrachtet worden. Weil es keine Tanzschulen gab, die sich dem Hip-Hop widmeten, wurde das Wissen der Kultur von den Älteren an die Jüngeren übergeben. Petrovic selbst begann ab 1992 in einem Jugendtreff mit dem Training und 1997 stand er vor der Entscheidung: Fussball oder Tanz? «Ich entschied mich, definitiv dem Weg des Tanzes zu folgen und meinen gesamten Fokus und meine Zukunft darauf zu setzen. Etwas anderes wollte ich nie machen.»

Knie erzwang neue Pläne
Der Rest liest sich in Petrovics Lebenslauf wie eine fortlaufende Abfolge von Titeln im Tanz: Teilnahmen an Europa- und Weltmeisterschaften, einige Titel an Schweizermeisterschaften bei Junioren und Erwachsenen Solo und in Gruppen, eigene Tanzschule...

Dann machte dem Tänzer die Gesundheit einen Strich durch die Rechnung: 2015 musste er sich mehrfach am Knie operieren lassen und konnte nicht mehr professionell tanzen. «Der Moment, als der Arzt mir sagte, dass es vorbei ist... Für mich brach eine Welt zusammen», erzählt der 42-Jährige rückblickend. Tanzen sei das einzige gewesen, was er je gemacht habe. Als Profifussballer würde er bis zu diesem Zeitpunkt wenigstens ziemlich Geld verdient haben, vermutet er heute. «Aber beim Tanz sieht die Realität wohl anders aus...», stellt er schmunzelnd fest.

Drei Jahre dauerte es, bis Petrovic den Tritt wieder gefunden hatte und sich eine Zukunft abzeichnete. Neben der Ausbildung zum Eventmanager schrieb er Konzept um Konzept, machte sich Gedanken darüber, was er durch

Auch während der Pandemie liess es sich Elvis Petrovic (im Spiegel vorne, schwarz gekleidet) nicht nehmen, Flüchtlingen im Projekt Lucky Star das Leben in der neuen Heimat durch Tanz leichter zu gestalten. (Foto: zvg)

Tanz verändern könnte und was er als Veranstalter anders und besser machen könnte. Denn schon bis dahin hatte er verschiedene Tanzanlässe organisiert. Am Ende der Auseinandersetzung nahm ab 2016 die Idee der Solothurner Tanztage Gestalt an, die als Tanzkunstfestival mit Schwerpunkt Urban Dance 2019 das erste Mal durchgeführt wurden.

Tanz ist mehr als Bewegung Petrovic und seinen Mitstreitenden geht es bei den Solothurner Tanztagen darum, «den Tanz im Kanton Solothurn und in der Schweiz zu fördern und zu vermitteln». Deshalb finden im Namen des Festivals auch viele weitere Veranstaltungen – soziale Projekte, Qualifikationen, Kollaborationen, Workshops – statt. «Seit 2019 haben wir ungefähr 50 Projekte und Events umgesetzt», zählt Petrovic auf. Dabei arbeiten er und sein Team grösstenteils nebenamtlich, was gemäss Petrovics Schätzung auf eine Arbeitsleistung von ungefähr einer Viertelmillion Franken hinausläuft. «In diesem Jahr werden es ein paar Projekte weniger sein, da wir uns darauf konzentrieren möchten, jene, die sich regional bewährt haben, in grösserem Rahmen national und in verschiedenen Städten umzusetzen», erzählt der Tanzschaffende.

Für Elvis Petrovic ist Tanz nicht nur Kultur, Event oder Wettkampf. Der gebürtige Kroatier betreibt Tanz als Element der Verbindung – von Generationen, von Menschen unterschiedlicher kultureller Hintergründe, von Menschen mit und ohne körperlicher Beeinträchtigung. Tanz sei das perfekte Werkzeug, um Menschen zu verbinden, denn «Tanz steht für Vielfalt und schliesst niemanden aus, unabhängig von seiner Herkunft, seines Aussehens, seiner Grösse oder seines Alters». Seine Integration in der Schweiz,

als er 1987 hierherkam, sei schwierig gewesen, erzählt Petrovic. Er habe aber selbst erfahren, dass Tanz in schwierigsten Zeiten helfen kann, alles Negative zu verarbeiten. Er habe ihm geholfen, sich besser in die Gesellschaft zu integrieren.

Anderen etwas zurückgeben «Ich fühle mich verpflichtet, unseren Mitmenschen zu helfen», sagt Petrovic von sich. Mit dem Projekt «Lucky Star» etwa bietet er Flüchtlingen im Alter zwischen 16 und 21 Jahren die Möglichkeit zu tanzen. «Ich weiss, wie es ist, in einem fremden Land aufzuwachsen, wo man so vieles nicht versteht und nicht verstanden wird. Ich weiss, wie es ist, wenn Krieg in der Heimat herrscht, man seine Freunde und Familie zurücklässt und ein neues Leben starten muss in einem Umfeld, wo einem alles fremd erscheint.» Diese Erfahrung möchte er weitergeben. Vor einem ähnlichen Hintergrund ist «Dance for Hope» entstanden. Petrovics Gedanke war, über den Tanz nicht nur in fremden Ländern vor Ort zu helfen, sondern auch in der Schweiz auf Probleme aufmerksam zu machen. «Bei diesem Projekt geht es nicht nur darum, Kinderwünsche, Sachspenden usw. an die Waisenhäuser zu übergeben, sondern auch den Kindern und Jugendlichen einen Moment der Freude zu schenken.»

Etwa, indem gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen getanzt wird. «Dance for Hope» findet dieses Jahr zum fünften Mal statt, diesmal in der Region Palästina/Israel.

Als nächstes steht das «Find your Flow»-Festival im Juni auf dem Attisholz-Areal in Riedholz an. «Von Nachwuchstänzerinnen und -tänzern bis hin zu weltbekannten Stand-Up-Tänzerinnen und -Tänzern wird die ganze Bandbreite geboten», berichtet Petrovic. Die Beteiligten treten in zehn unterschiedlichen Kategorien an, zeigen Choreografien, Bühnenperformances und Battles. «Besonders spektakulär wird die Freestyle Session Europa, bei der die besten Breakdance-Crews der Welt gegeneinander antreten», weiss Petrovic. Ausserdem werden gegen 70 eingeladene «Street Art»-Künstler das Areal in allen Farben gestalten und das neue «Museum of Urban and Vandalism Art» bietet Einblicke in die Hip-Hop-Kultur. Als Open-Air-Event unterscheidet sich das Festival von den im Dezember stattfindenden Solothurner Tanztagen, die in Innenräumen stattfinden. Ersteres setzt auf Spass, letztere auf den Wettbewerb. Eine Verbindung gibt es aber: Sechs Crews, die die Showcase-Competition «The Greatest» erfolgreich hinter sich bringen, werden an den Tanztagen auftreten können. (gly)

Elvis Petrovic



Elvis Petrovic wurde 1980 in Tuzla (Bosnien und Herzegowina) geboren. 1993 entdeckte er seine Leidenschaft für Breakdance in einem Jugendtreff in Solothurn. 2001 gründete er eine Tanzschule in Solothurn. Als Tänzer und Choreograph verschiedener Tanzgruppen wurde er mehrfach in den Bereichen Hip-Hop und Breakdance ausgezeichnet. Nach seiner Karriere als aktiver Tänzer widmet er sich Veranstaltungen und Projekten. In Solothurn initiierte Elvis Petrovic 2016 die Solothurner Tanztage. 2021 erhielt er einen Förderpreis Kulturvermittlung. Mehr online solothurner-tanztage.ch

Neue Impulse mit dem «Atelier Mondial»-Programm



Noch bis am 18. Juni können sich Solothurner Kunstschaffende für Stipendien 2024 des «Atelier Mondial»-Programms bewerben. Einmalig steht Bali als Destination zur Auswahl.

Seit dem 1. Mai läuft das Bewerbungsfenster des «Atelier Mondial»-Stipendienprogramms, an welchem auch der Kanton Solothurn beteiligt ist. Die Stipendien im Jahr 2024 sollen Kunstschaffenden neue Impulse für ihr künstlerisches Werk vermitteln, ihnen Zeit zur Recherche und Produktion neuer Arbeiten geben, interkulturelle Erfahrungen ermöglichen und helfen, ein internationales Netzwerk aufzubauen.

Im kommenden Jahr stehen Stipendien in den Bereichen Bildende Kunst, Tanz/Performing Arts, Mode/Textil, Literatur und Kuration/Kunstkritik/Kunstvermittlung zur Verfügung. Zudem gibt es im

Vergleich zu früheren Jahren eine Neuerung: In Kooperation mit der Kulturstiftung «Basel H. Geiger | KBH.G» wird ein Bali-Austausch angeboten. Dabei gilt grundsätzlich, dass sich Kunstschaffende nicht gleichzeitig für verschiedene Sparten bewerben können. Ausserdem ist die Zahl der Destinationen, auf die man sich gleichzeitig bewerben kann, auf drei begrenzt.

Die angebotenen Stipendien Im Bereich Bildende Kunst bietet «Atelier Mondial» im kommenden Jahr zehn Atelierstipendien an acht verschiedenen Destinationen an: Antofagasta (Chile), Berlin, Genua, Jerewan (Armenien), Kinshasa (Demokratische Republik Kongo), News York,

Im Rahmen des «Atelier Mondial»-Programms stehen Destinationen auf der ganzen Welt zur Auswahl. Allein im Bereich Bildende Kunst sind es im kommenden Jahr zehn sowie ein Reisestipendium.
(Foto: zvg)

Paris und Tokio zur Auswahl. Die Stipendiaufenthalte sind von unterschiedlicher Dauer, zwischen drei Monaten und einem Jahr. Dieses Jahr können sich ausserdem Duos von Kunstschaffenden für einen finanziellen Zuschuss bewerben. Alle Stipendien richten sich an professionelle Kunstschaffende aus dem Bereich Bildende Kunst (Malerei, Zeichnung, Skulptur/Installation, Fotografie, Videokunst, Experimentalfilm, Performance). Details sind den Ausschreibungsunterlagen zu entnehmen (s. Kasten rechts).

Im kommenden Jahr wird im Bereich Bildende Kunst zudem ein freies Reisestipendium vergeben. Für das Reisestipendium existieren keine örtlichen oder zeitlichen Vorgaben. Die Verantwortlichen von «Atelier Mondial» legen aber Wert darauf, dass das geplante Projekt ausdrücklich nur durch eine Reise realisiert werden kann. «Atelier Mondial» gewährleistet für das Reisestipendium, das mit 15 000 Franken dotiert ist, keine Betreuung vor Ort. Auch für das Reisestipendium können sich Duos von Kunstschaffenden bewerben.

Im Bereich Literatur stehen 2024 zwei je dreimonatige Atelierstipendien in der Cité internationale des Arts in Paris (Januar bis März 2024 bzw. April bis Juni 2024) zur Verfügung. Das Angebot richtet sich an Autorinnen resp. Autoren sowie Übersetzerinnen resp. Übersetzer ins Deutsche und soll die Gelegenheit für Recherchen, neue Projektimpulse sowie Zeit für die Produktion neuer Texte bieten.

Ein freies Reisestipendium bietet «Atelier Mondial» im Jahr 2024 im Bereich Tanz/Performing Arts: Destination(en) und Dauer der Reise sind frei wählbar. Das möglichst konkret formulierte Projekt soll aber ausdrücklich nur durch eine Reise im Ausland realisiert werden können.

Das Stipendium umfasst 7000 Franken.

Im Bereich Mode/Textil bietet «Atelier Mondial» ein sechsmonatiges Stipendium an: vier Monate im Atelier in Oaxaca (Mexiko) und danach zwei Monate im Centro de las Artes de San Agustin in Etna, rund 20 Kilometer entfernt. In letzterem stehen ein Platz im Gemeinschaftsatelier sowie ein Gastzimmer zur Verfügung.

Ein weiteres Stipendium richtet sich an Kuratierende, Kunstkritikerinnen und Kunstkritiker sowie an Kulturvermittelnde aller Sparten. Ort und Dauer des Aufenthalts im Jahr 2024 sind frei wählbar. Die Ausrichter möchten mit diesem Angebot konkrete Vorhaben und Ideen ermöglichen, die sonst nicht zustande kommen könnten. Das Stipendium ist mit 15 000 Franken dotiert.

Einmaliger Bali-Austausch
An Kunstschaffende aus der Region Basel – und damit auch aus dem nördlichen Gebiet des Kantons Solothurn – richtet sich der einmalig angebotene Tandem-Austausch zwischen Basel und Bali von Januar bis März 2024. Er entstand aus einer Kooperation von «Atelier Mondial» mit der 2018 gegründeten Kulturstiftung «Basel H. Geiger | KBH.G» und richtet sich an Kunstschaffende aller Disziplinen. Das Ziel des Austausches ist es, den Kunstschaffenden neue Impulse für ihr künstlerisches Werk zu vermitteln, Zeit zur Recherche und Produktion neuer Arbeiten zu ermöglichen, interkulturelle Erfahrungen zu sammeln und den künstlerischen Austausch zwischen Basel und Bali nach mehrjähriger Pause wieder zu aktivieren. Der Austausch soll gestaffelt stattfinden, so dass sich beide Kunstschaffenden jeweils in ihrem Heimatort begegnen und von einem gegenseitigen Kennenlernen der Kultur und der Kunstszene profitieren können. *(mgt, gly)*

Mehr zur Bewerbung
für das Atelier- und Reisestipendienprogramm 2024 von «Atelier Mondial», insbesondere die detaillierten Bewerbungsunterlagen, gibts auf der Website von «Atelier Mondial»: www.ateliermondial.com. Eingabeschluss mittels Onlinebewerbung für alle Angebote ist der 18. Juni 2023. Die Jurierung wird Ende August/Anfang September 2023 vorgenommen und kommuniziert. *(gly)*

